SPEYER

KULTUR
TOLERANZ
LEBENSLUST

Gesamtdokumentation
der Informationsveranstaltungen

Verkehrsführung im Bereich Postplatz

Am Speyerer Postplatz muss etwas passieren. Weniger Durchgangsverkehr zugunsten von mehr Aufenthaltsqualität, so lautet das Ziel. Wie das umgesetzt werden kann, stellte die Verwaltung in zwei Veranstaltungsformaten an drei Terminen im Februar sowohl für die betroffenen Gewerbetreibenden als auch für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Speyer vor.

Zunächst gab es die Möglichkeit für die Gewerbetreibenden des Bereiches um den Postplatz, an einer analogen Veranstaltung im historischen Ratssaal der Stadt teilzunehmen. Sie wurden persönlich über Briefeinwurf eingeladen. Im Vorfeld der Veranstaltung konnten sie eine Umfrage zu ihren Erwartungen an die Veranstaltung sowie ihre Wünsche für den Postplatz ausfüllen. Aufgrund der Teilnehmerzahl von insgesamt 24 Personen an zwei Terminen konnten die Corona-Regelungen eingehalten werden. An folgenden Terminen fand die Veranstaltung statt:

- Donnerstag, 03.02.2022 um 18:30 Uhr bis etwa 20:30 Uhr
- Dienstag, 08.02.2022 um 19:00 Uhr bis etwa 21:00 Uhr

Die Bürgerinformationsveranstaltung fand am 17. Februar 2022 um 18:30 Uhr statt und war für alle Interessierten offen. Aufgrund der geltenden Corona-Regelungen wurde die Veranstaltung digital durchgeführt. Beworben wurde die Bürgerinformation über die Website der Stadt sowie die lokale Presse. Rund 70 Personen folgten der Einladung. Über die Website der Stadt konnten sich die Teilnehmenden einwählen und im Vorfeld bereits Fragen an die Verwaltung adressieren.

Ziele aller drei Veranstaltungen war es, transparent über das angestrebte Vorgehen der Verwaltung zu informieren und mit den Gewerbetreibenden sowie Speyerinnen und Speyerern hierzu ins Gespräch zu kommen. Dies diente einerseits dazu, offene Fragen zu beantworten und Anregungen aufzunehmen, andererseits soll das so entstandene Stimmungsbild aber auch an die politischen Entscheidungsträger rückgespiegelt werden.

Dem Ziel der Veranstaltungen entsprechend, erfolgte jeweils nach begrüßenden Worten von Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler eine Darstellung des geplanten Vorgehens durch Fachbereichsleiter Robin Nolasco. Im Anschluss bestand die Möglichkeit, Rückfragen zu stellen und Rückmeldung zu geben. Moderiert wurden die Veranstaltungen durch die Stadtberatung Dr. Sven Fries aus Speyer.

Im Folgenden werden die wesentlichen Inhalte des Vortrags zusammengefasst und die gestellten Fragen nochmals schriftlich beantwortet.

Kontext des Projekts

Der Postplatz bildet gemeinsam mit dem Altpörtel das „Eingangstor zu Innenstadt“. Damit der Platz dieser Funktion gerecht werden kann, braucht es nicht nur eine gestalterische Aufwertung, sondern auch funktionale Änderungen im Umfeld. Aktuell ist der Postplatz insbesondere durch den Verkehr geprägt: Im lokalen und regionalen Busverkehr nimmt er als zentraler Umsteigepunkt eine wichtige Rolle wahr. Hinzu kommt die Lage an einer hochfrequentierten Durchgangsstraße.

Mit der Neugestaltung des Postplatzes verfolgt die Stadt eine Vielzahl an Zielen in den Bereichen Stadtgestaltung, Verkehrsplanung, Wirtschaftsförderung sowie Klimawandelpassung und -schutz. Auf dem Weg, diese Ziele zu erreichen, kann der Postplatz nicht singulär betrachtet werden. Vielmehr bestehen zahlreiche Verflechtungen und Abhängigkeiten zu anderen Themen der Stadtentwicklung. Eine zentrale Rolle spielt hierbei insbesondere der Nahverkehrsplan, der 2020/21 auf den Weg gebracht wurde. Begleitet durch einen breit angelegten Bürgerbeteiligungsprozess, wurde gemeinsam mit Verkehrsplanungsexperten die Weichen für den künftigen öffentlichen Personennahverkehr in Speyer gestellt. Am 10. Februar 2022 hat der Stadtrat final über den ab Dezember 2023 geltenden Plan entschieden. In diesem Kontext wesentliche Punkte für den Postplatz sind zum einen die Verlegung des Umsteigepunkts vom Postplatz an den Postgraben sowie eine Taktverdichtung und Veränderung der Größe sowie Antriebsart der künftigen Busse.

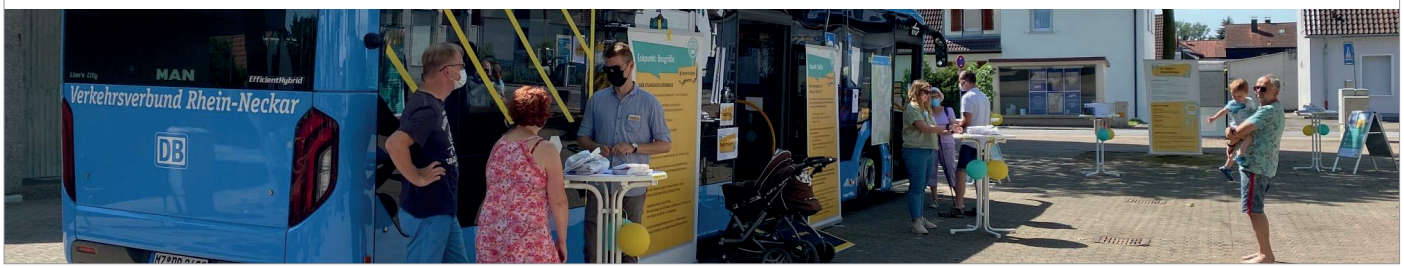
SPEYER.DE

SPEYER

Verkehrsführung im Bereich Postplatz -
Bürger*inneninformation 17.02.2022

Schritt 1: Nahverkehrsplan – das ist beschlossen:

- ✓ Die ehemalige „Shuttle“-Linie kommt wieder.
- ✓ Der Shuttle wird ein Midibus.
- ✓ Die Maxi wird künftig nur noch vom Shuttle befahren.
- ✓ Der Umstiegspunkt wird an den Postgraben verlegt.
- ✓ Der Postplatz dient weiterhin als normale Haltestelle.
- ✓ Das Busangebot wird verdichtet, Ziel ist ein Nachfragezuwachs 50%.
- ✓ Der gesamte Busverkehr wird künftig mit Elektrobussen (BEV) betrieben.



Die beschlossenen Veränderungen im Speyerer Busverkehr eröffnen für die Umgestaltung des Postplatzes viele Chancen, insbesondere weil aufgrund der Verlegung des Umsteigepunkts Platzfläche gewonnen und durch den künftigen E-Antrieb die Immissionsbelastung geringer sein wird. Im nächsten Schritt möchte die Verwaltung mit Änderungen in der Verkehrsführung einen weiteren wichtigen Schritt zur Vorbereitung des Postplatzumbaus gehen. Dieser zweite Schritt stand bei den durchgeführten Veranstaltungen im Fokus.

Mit dem angestrebten Beschluss zur Verkehrsführung rund um den Postplatz werden gemeinsam mit dem Nahverkehrsplan die verkehrlichen Leitplanken definiert sein. Diese entscheiden über die Spielräume, die in der anschließenden Platzumgestaltung hinsichtlich Funktion und Ausgestaltung entstehen.

SPEYER.DE

Verkehrsführung im Bereich Postplatz -
Bürger*inneninformation 17.02.2022

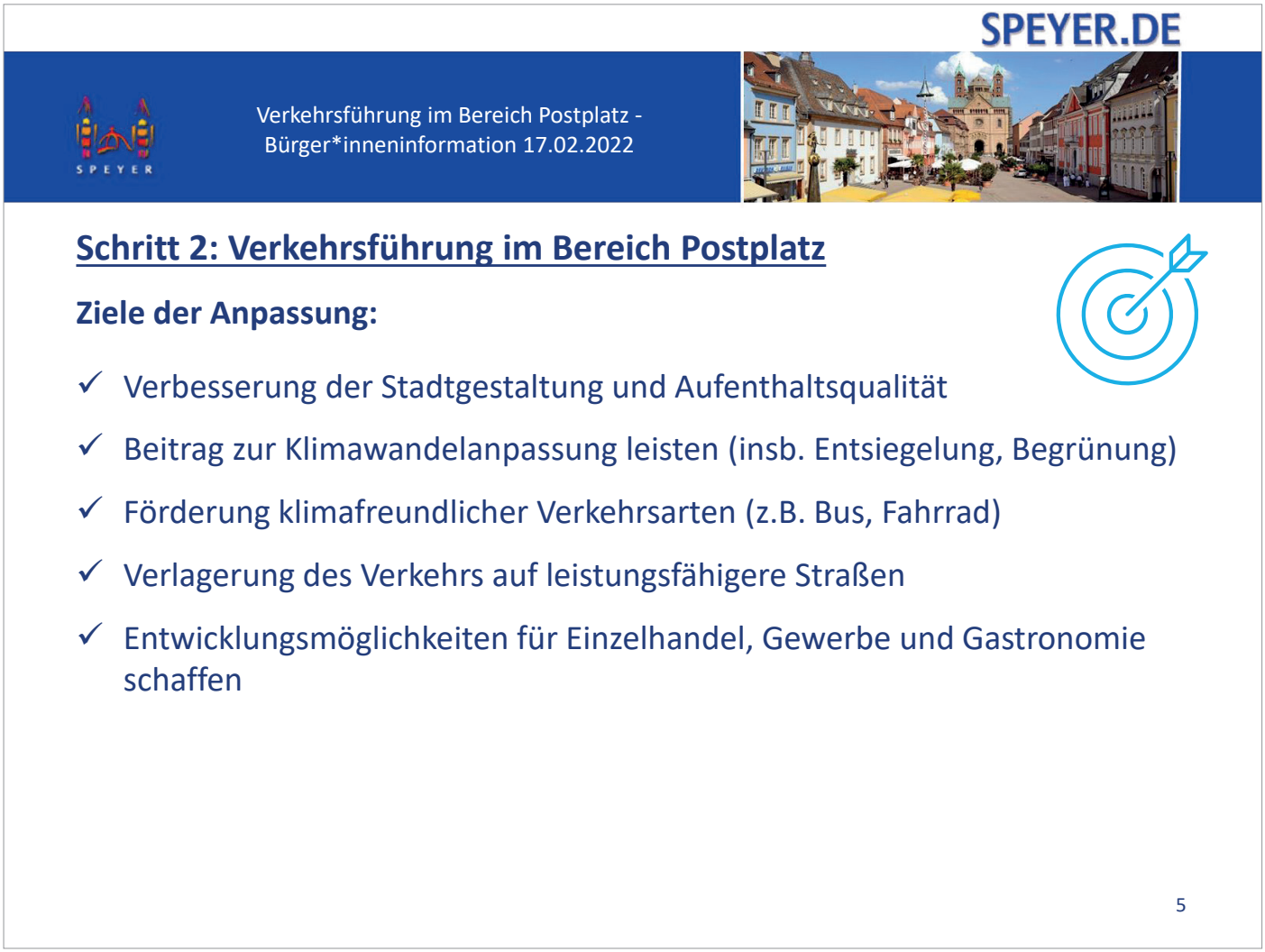
Entwicklung rund um den Postplatz

2020/21	2022-24	ab 2025
Schritt 1: **Nahverkehrsplan**	Schritt 2: **Verkehrsführung im Bereich Postplatz**	Schritt 3: **Umgestaltung Postplatz**
• Busliniennetz • Fahrzeiten • Haltestellen • Fahrzeuge	• Fahrwege • PKW-, Bus-, Schwerlastverkehr • Verkehrsberuhigung	• Funktion • Infrastruktur • Bodenbelag, Grün • Möblierung

3

Ziele der Anpassung

Mit den Anpassungen an der Verkehrsführung im Bereich Postplatz verfolgt die Stadt Speyer mehrere Ziele. Im übergeordneten Fokus steht dabei die Eröffnung von Chancen für die Postplatzumgestaltung.



Durch die Umsetzung der verkehrlichen Maßnahmen soll der Grundstein für die Platzgestaltung gelegt werden. Zukünftig soll die Stadtgestaltung verbessert und die Aufenthaltsqualität gesteigert werden. Durch mehr Mobiliar, Begrünung und Entsiegelung trägt der Platz zur Klimawandelanpassung bei und kühlt die Innenstadt ab. Klimafreundliche Verkehrsarten wie Bus und Fahrrad sollen mehr gefördert werden. Darüber hinaus bietet der Postplatz Entwicklungsmöglichkeiten für Einzelhandel, Gewerbe und Gastronomie.

Stufenweiser Prozess zur Umgestaltung

Der Postplatz und sein Umfeld nehmen aktuell eine Vielzahl an Funktionen wahr; insbesondere in verkehrlicher Hinsicht sind die Zusammenhänge dabei komplex. Verkehrsprognosen und -modelle sind zuverlässige und fundierte Instrumente, um die Wirkung von Maßnahmen einschätzen und optimieren zu können. Die tatsächliche Wirkung, insbesondere auf die Menschen als Nutzer der Straße, lassen sich jedoch am besten in einem realen Versuch messen. Aufgrund der hohen Komplexität bei gleichzeitig herausragender Bedeutung des Ortes schlägt die Stadtverwaltung ein stufenweises Vorgehen vor. Mit einem sogenannten „Reallabor“ sollen schrittweise Begrenzungen eingeführt werden, die nach jeder Stufe evaluiert und unter Einbezug der Öffentlichkeit diskutiert werden.

SPEYER.DE

Verkehrsführung im Bereich Postplatz -
Bürger*inneninformation 17.02.2022

Schritt 2: Verkehrsführung im Bereich Postplatz

Vorschlag der Stadtverwaltung: Schrittweises Vorgehen

Stufe 1 – Erhebung Ist-Zustand und Vorbereitung einer neuen Verkehrsanordnung

- 3. + 4. Quartal 2022: Messung Ist-Zustand (Prognose 0-Fall) - Erhebung über 6 Monate

Stufe 2 – Umsetzung „Verkehrsberuhigter Bereich“

- 1. - 3. Quartal 2023: Messung der Verkehrsströme über neun Monate
- 4. Quartal 2023: Bewertung im Vergleich zum Prognose 0-Fall (2022)

Stufe 3 – Umsetzung „Fußgängerzone“

- 1. - 3. Quartal 2024: Messung der Verkehrsströme über neun Monate
- 4. Quartal 2024: Bewertung im Vergleich zum Prognose 0-Fall (2022)
- 1. Quartal 2025: Gesamtbewertung und finale Entscheidung

Während dieser Zeit:
Alle 6 Monate Öffentlichkeitsbeteiligungen zum Erfahrungsaustausch!

In der ersten Stufe wird der Ist-Zustand über sechs Monate erhoben. Begonnen werden die Messungen im dritten Quartal im Jahr 2022.

SPEYER.DE

SPEYER

Verkehrsführung im Bereich Postplatz -
Bürger*inneninformation 17.02.2022

Schritt 2: Verkehrsführung im Bereich Postplatz

Stufe 1: 2022

- ✓ Keine Änderungen

7

Anfang 2023 startet die Stufe Zwei, der Bereich Postplatz wird dazu zu einem verkehrsberuhigten Bereich. Die Verkehrsströme werden über neun Monate hinweg gemessen und im vierten Quartal des gleichen Jahres bewertet und mit der ersten Stufe verglichen.

SPEYER.DE

Verkehrsführung im Bereich Postplatz -
Bürger*inneninformation 17.02.2022

Schritt 2: Verkehrsführung im Bereich Postplatz

Stufe 2: 2023

- ✓ Schrittgeschwindigkeit

8

Darauf aufbauend folgt 2024 die dritte Stufe mit der Einführung als Fußgängerzone. Zu diesem Zeitpunkt ist der neue Nahverkehrsplan bereits in Kraft getreten und daher kann unter realen Bedingungen eine Messung über neun Monate stattfinden. Auch hier wird im vierten Quartal des Jahres eine Bewertung zu den Stufen davor vollzogen.

SPEYER.DE

SPEYER

Verkehrsführung im Bereich Postplatz -
Bürger*inneninformation 17.02.2022

Schritt 2: Verkehrsführung im Bereich Postplatz

Stufe 3: 2024

✓ Fußgängerzone

9

Im Jahr 2025 gibt es eine Gesamtbewertung der Messungen und auf dieser Grundlage wird eine finale Entscheidung getroffen. Die dritte Stufe entspricht dabei der Variante, die im Januar bereits im Verkehrsausschuss (VA) sowie Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Konversion (ASBK) beschlossen wurde.

SPEYER.DE

Verkehrsführung im Bereich Postplatz -
Bürger*inneninformation 17.02.2022

Sachstand der Beschlüsse im ASBK und VA – Sperrung Postplatz

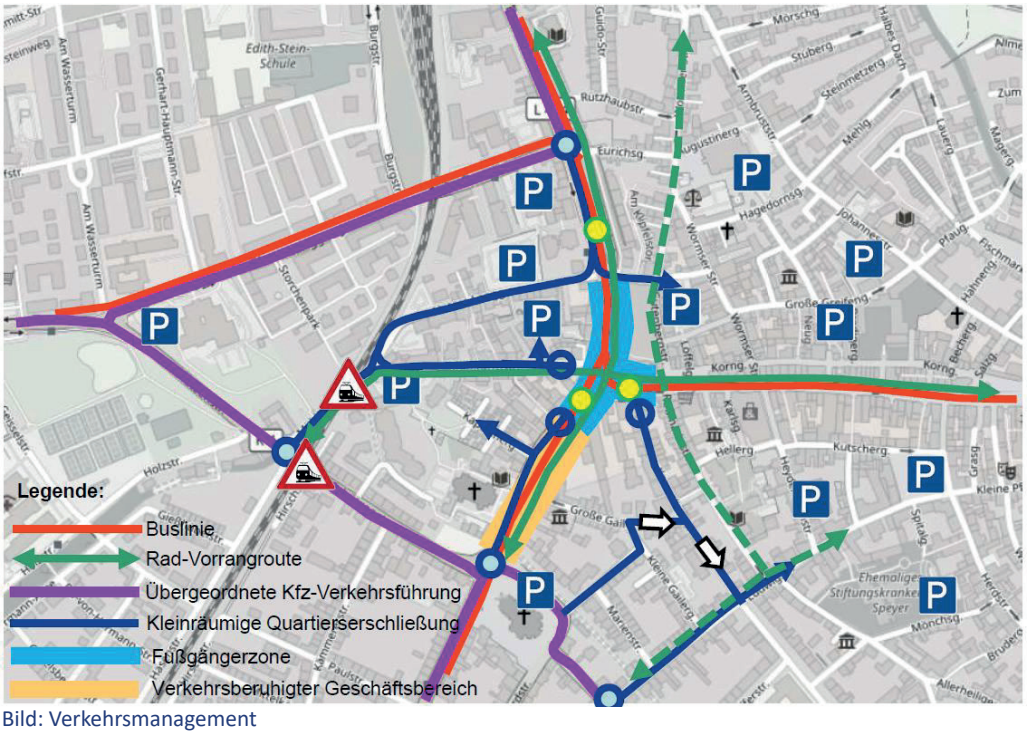


Bild: Verkehrsmanagement

10

In der kommenden gemeinsamen Sitzung des VA und ASBK soll dieser Beschluss um einen Vorbehalt ergänzt werden. Die Empfehlung der Verwaltung ist folglich der Beschluss, eine Fußgängerzone „vorbehaltlich der Ergebnisse einer mehrstufigen Verkehrserprobung, als Grundlage für die Umstrukturierung des Postplatzes“ einzuführen.

Die Vorteile des stufenweisen Vorgehens liegen dabei insbesondere darin, eine belastbare Entscheidungsgrundlage unter Realbedingungen zu generieren und dabei kontinuierlich – auch aufgrund von Rückmeldungen aus der Bürgerschaft – flexibel Anpassungen vornehmen zu können. So kann es gelingen, gemeinsam die beste Lösung für den Bereich Postplatz zu entwickeln.

SPEYER.DE

SPEYER

Verkehrsführung im Bereich Postplatz -
Bürger*inneninformation 17.02.2022

Vorteile des stufenweisen Vorgehens

- ✓ Reale Auswirkungen werden messbar und sichtbar
- ✓ Flexible Anpassung innerhalb der Stufen möglich
- ✓ Bürgerschaft und Gewerbetreibenden können sich kontinuierlich einbringen
- ✓ belastbare Entscheidungsgrundlage für den Stadtrat

➔ **Gemeinsam die beste Lösung finden**

Nächster Schritt: Beschluss im Stadtrat (März)

11

Stimmungsbild

Die Bereitschaft für den Probelauf ist da, es braucht aber eine breite Evaluation und einen intensiven öffentlichen Diskurs während der Umsetzung.

Alle sind sich einig: Es muss etwas passieren!

- Grundsätzlich besteht bei allen Teilnehmenden der drei Veranstaltungen Einigkeit, dass im Bereich rund um den Postplatz eine Verkehrsentlastung notwendig ist.

Kein einheitliches Bild: Fußgängerzone vs. Verkehrsberuhigung

- Hinsichtlich der Einführung einer Fußgängerzone ist kein eindeutiges Stimmungsbild zu erkennen.
- Teilweise wird das Konzept als zukunftsweisend gelobt („Stadt gibt die Stadt den Menschen zurück.").
- Vorbehalte gegen die Einführung einer Fußgängerzone bestehen insbesondere aus Sorge vor der Verkehrsbelastung in den Ausweichstraßen und der Erreichbarkeit der Innenstadt – es fehlt die Vorstellung, wie die Umsetzung funktional erfolgen kann.
- Seitens der Gewerbetreibenden wird betont, dass Autofahrer im Prozess nicht vergessen werden dürfen. Insbesondere aus dem Umland und aus Baden-Württemberg kommt die Kundschaft mit dem Auto, weil die regionale Anbindung mit dem öffentlichen Verkehr nicht attraktiv ist. Diese Kunden dürfen nicht verloren gehen.

Bereitschaft für Probelauf ist überwiegend da.

- Das stufenweise Vorgehen wird dabei mehrheitlich begrüßt. Insbesondere der kontinuierliche Einbezug der Öffentlichkeit in Verbindung mit der Erfassung belastbarer Verkehrsmessungen und der Möglichkeit, daraufhin flexibel Anpassungen vornehmen zu können, wird überwiegend positiv gesehen.
- Vereinzelt bestehen seitens der Gewerbetreibenden Vorbehalte aus Sorge vor (weiteren) finanziellen Einbußen in der letzten Stufe 2024.

Ehrliche Beteiligung und Verlässlichkeit sind sehr wichtig.

- Für den weiteren Prozess ist allen Teilnehmenden wichtig, transparent über das geplante Vorgehen informiert zu werden und Möglichkeiten für einen ehrlichen Diskurs zu erhalten.
- Insbesondere Gewerbetreibende brauchen Gewissheit, dass die Stadt „es ernst meint" mit den Veränderungen rund um den Postplatz und dass der angestrebte Zeitplan eingehalten wird.

Es braucht zeitnahe (Übergangs-)Lösungen.

- Seitens der Gewerbetreibenden wird der Prozess teilweise als zu langwierig empfunden. Es besteht dabei der Wunsch, schon in diesem Jahr die Verkehrsberuhigung einzuführen.

- Vielfach kam der Wunsch auf, den Schwerlastverkehr möglichst zügig zu verhindern. Insbesondere Anlieger gehen davon aus, dass hierdurch bereits eine große Verkehrsentlastung spürbar wird.

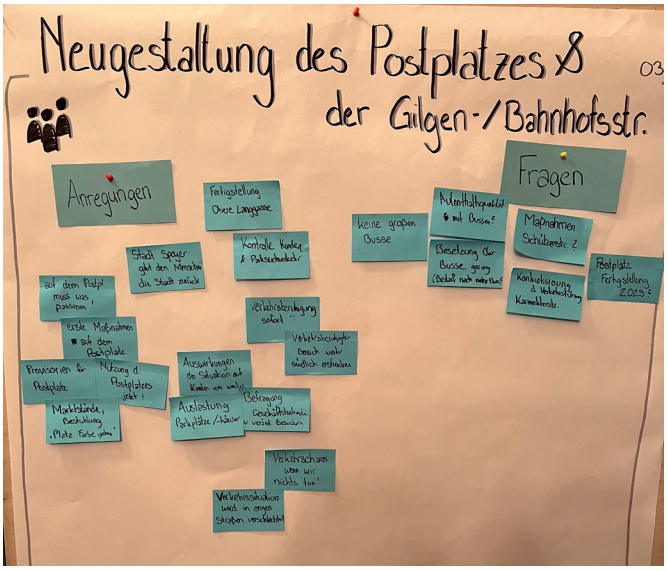
- Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Rahmenbedingungen für die Gewerbetreibenden (Einbußen aufgrund der Pandemie und Sperrung der Rheinbrücke) ist es besonders wichtig, zeitnah Akzente auch westlich des Altpörtels zu setzen. Seitens der Teilnehmenden gab es dabei eine große Bereitschaft, gemeinsam die Bespielung des Postplatzes voranzutreiben.

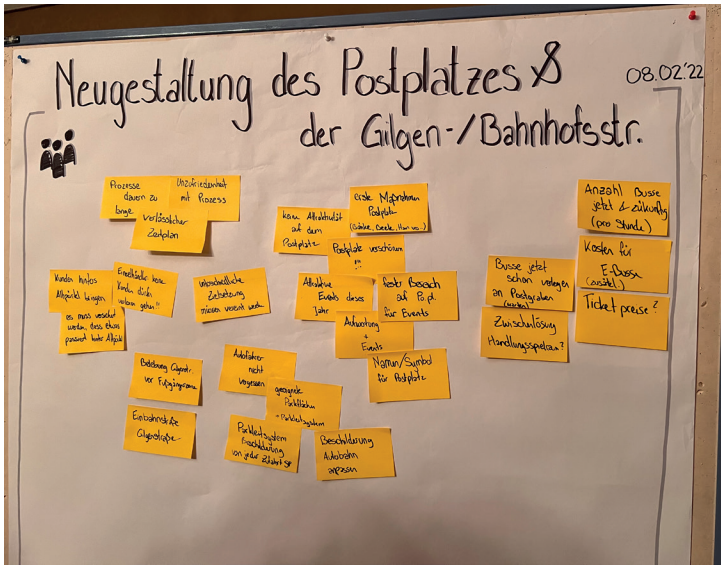
Evaluierung muss breit aufgestellt werden.

- Die Verkehrsmessungen sollten auch im weiteren Umfeld, insbesondere im Bereich der Ausweichstrecken, durchgeführt werden.

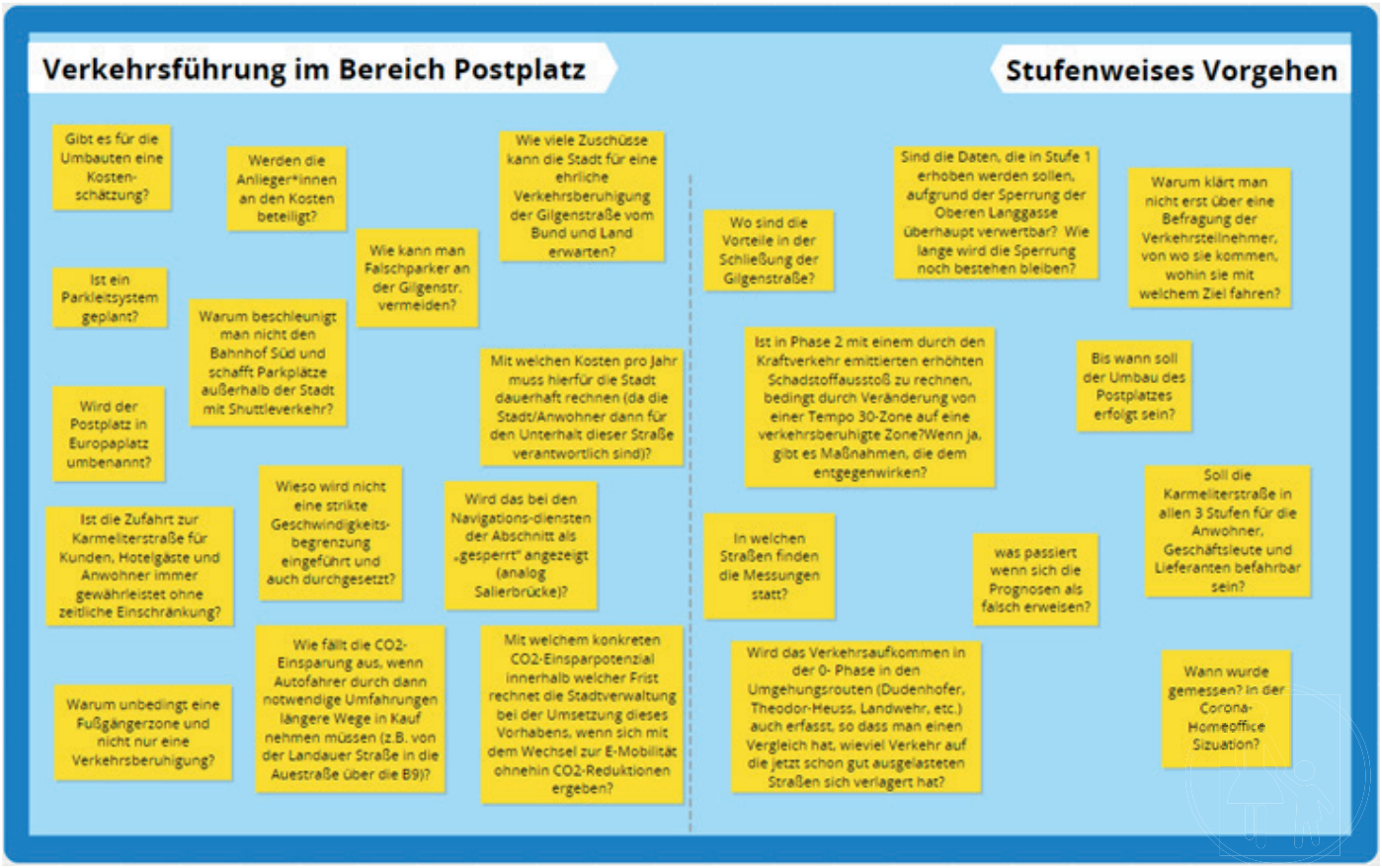
- Angeregt werden darüber hinaus auch Kundenbefragungen und die Evaluierung der Parkplatzauslastungen.

Fragen und Anmerkungen der Gewerbetreibenden





Fragen und Anmerkungen der Bürgerinnen und Bürger



Fragenkatalog

Verkehrsführung im Bereich Postplatz

Kosten

Wie hoch sind die Kosten für die Umbaumaßnahmen und den Unterhalt?

Im jetzigen Stadium können zum Umbau des Postplatzes und der angrenzenden Bereiche noch keine Kosten genannt werden. Dies bezieht sich auch auf die dann nachfolgenden Unterhaltskosten.

Gibt es Zuschüsse von Bund und Land für die Maßnahme?

Ob Fördermittel von Bund und Land für die Maßnahme in Anspruch genommen werden können, wird derzeit geprüft.

Parken

Wie wird die Parksituation organisiert? Ist ein Parkleitsystem geplant?

Die Parkmöglichkeiten im Stadtgebiet bleiben weiter bestehen, lediglich die Organisation muss übersichtlicher werden, um den Parksuchverkehr zu reduzieren. Aus diesem Grund ist ein Parkleitsystem geplant, das den Autoverkehr zu den Parkmöglichkeiten führt.

Wie können Falschparker in der Gilgen- und Bahnhofstraße vermieden werden?

Um Falschparkende in der Gilgen- und Bahnhofsstraße zu reduzieren, müssen verstärkte Kontrollen in diesem Bereich durchgeführt werden. In der Stufe 3, also in der Fußgängerzone, ist es nicht gestattet, diesen Bereich mit dem Kfz zu durchfahren. Ausgenommen hiervon sind Anlieger und Lieferverkehr.

Organisation

Welche Straßen sind für wen weiterhin befahrbar?

Lieferanten sowie die Anlieger der Gilgen-, Bahnhofs- sowie Karmeliterstraße können die Straßen weiterhin befahren. Lediglich der Durchgangsverkehr der Gilgen- und Bahnhofstraße wird nicht möglich sein. Parkplatzsuchenden und Nichtanliegern ist das Befahren des Bereiches in der Stufe 3 (Fußgängerzone) nicht möglich.

Wieso wird keine Geschwindigkeitsbegrenzung eingeführt und durchgesetzt?

Im stufenweisen Prozess wird im Schritt 2 eine Geschwindigkeitsbegrenzung eingeführt: der verkehrsberuhigte Bereich. Das bedeutet, der Verkehr muss in Schrittgeschwindigkeit über den Bereich fahren. Um dies durchzusetzen, sollen verstärkt Kontrollen in diesem Bereich erfolgen.

Wird bei den Navigationsdiensten der Abschnitt als „gesperrt“ angezeigt?

Sobald der Bereich als Fußgängerzone deklariert ist, wird dies an die Navigationsdienste weitergeleitet, sodass diese nicht durch den Bereich hindurch leiten, sondern über Ausweichrouten.

Warum wird die Gilgenstraße nicht zur Einbahnstraße? Welche Vorteile hat eine Schließung der Straße?

Die Schließung des Bereiches hat verschiedene Vorteile, die mit einer Einbahnregelung nicht greifen würden. Durch den Wegfall des Individualverkehrs, also des Autos oder anderen privaten Kfz, kann die Aufenthaltsqualität des Postplatzes deutlich gesteigert werden. Auf der Fläche entsteht mehr Platz für Klimaanpassungsmaßnahmen (Entsiegelung und Bepflanzung) sowie klimafreundliche Mobilität (Fahrrad und Bus). Einzelhandel, Gewerbe und Gastronomie haben die Möglichkeit, sich zu entwickeln. Ähnlich wie auf der Maximilianstraße wird das Flanieren in diesem Bereich ermöglicht. Würde die Gilgenstraße zu einer Einbahnstraße werden, könnte der Autoverkehr weiterhin den Platz passieren, was nicht die gewünschten Vorteile mit sich bringen würde.

Welche Auswirkungen hat das Vorhaben auf Straßen anderer Stadtteile (z. B. Franz-Kirrmeier-Straße und Kurt-Schumacher-Straße)? Werden diese auch in die Messungen miteinbezogen?

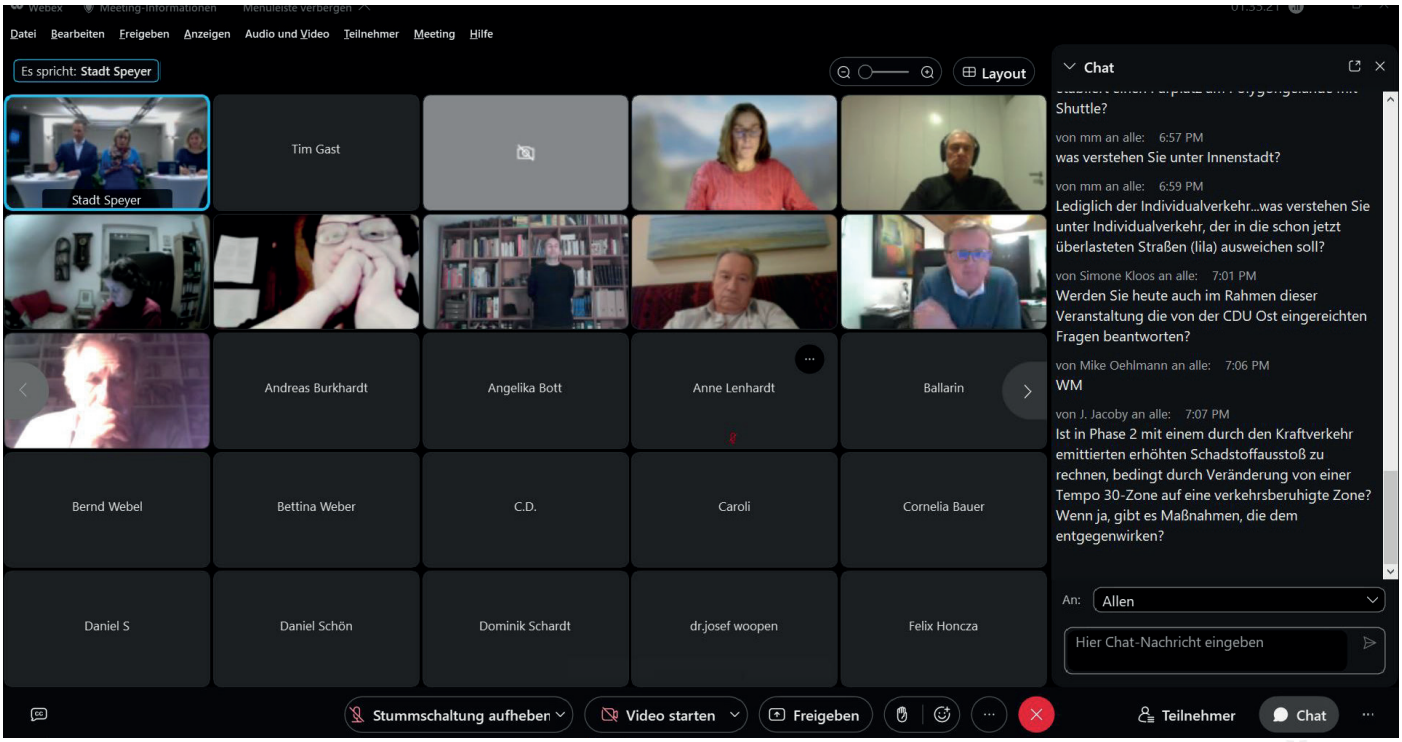
Die durchgeführten Verkehrsprognosen erstrecken sich auf das gesamte Stadtgebiet. Demnach ist nicht von Auswirkungen auf andere Stadtteile auszugehen. In die Verkehrsmessungen werden andere Stadtteile nicht miteinbezogen. Im Zuge des Beteiligungsprozesses können Bürgerinnen und Bürger aber fortlaufend Rückmeldungen zu möglichen Auswirkungen geben.

Ist bei einer Umfahrung der Gilgenstraße nicht mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen in der Schützenstraße und Mühlturmstraße und den dortigen Bahnübergängen zu rechnen und damit mit Rückstaus in größerem Ausmaß, verglichen zum jetzigen Zeitpunkt? Welche Lösungsansätze sind Ihrer Meinung nach hier denkbar?

Die durchgeführten Verkehrsprognosen zeigten, dass sich der Verkehr vorwiegend auf die B 39 verlagern wird und in der Schützen- und Mühlturmstraße nur mit geringem Mehraufkommen zu rechnen ist. Dennoch wird die Verwaltung hier ganz genau hinschauen und bei Bedarf weitere Maßnahmen ergreifen. Möglich wäre beispielsweise eine Linksabbiegerspur von der Schützen- in die Mühlturmstraße.

Welche Straßenabschnitte (Länge von/bis) der Gilgen-/Bahnhofstraße müsste die Stadt Speyer als Gemeindestraße beim LBM „beantragen“ (d. h. Abstufung von Landesstraße zur Gemeindestraße)?

Eine Abstimmung mit dem Land bzw. mit dem LBM zum Verkehrsversuch und der sich daraus ergebenden Abstufung der Landesstraße zur Gemeindestraße erfolgt für den Straßenabschnitt Bahnhofstraße bis Gilgenstraße, zwischen Oberer Langgasse und Schützenstraße.



Platzgestaltung

Wird eine Aufenthaltsqualität gegeben sein trotz der Busse?

Ja, auch mit den Bussen wird die Aufenthaltsqualität gesteigert, denn der Verkehr wird durch den Wegfall der Autos drastisch reduziert. Zudem wird durch den Elektroantrieb, der mit dem neuen Nahverkehrsplan Ende 2023 eingeführt wird, der Busverkehr deutlich leiser. So entsteht mehr Platzfläche für zu Fuß Gehende und die Gestaltung.

Wie sehen zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Pläne zur künftigen Begrünung des Postplatzes aus?

Zum aktuellen Zeitpunkt gibt es noch keine genauen Pläne zur Platzgestaltung. Diese werden im Laufe des Prozesses, unter Einbezug der Ergebnisse aus der Evaluation sowie der Öffentlichkeit, erarbeitet. Sicher ist jedoch, dass die Aspekte der Klimawandelanpassung berücksichtigt werden.

Umweltauswirkungen

Inwiefern wird sich die CO2-Belastung verändern?

Aufgrund der drastischen Reduzierung der Autos in diesem Bereich wird die CO_2-Belastung deutlich niedriger ausfallen. Der Busverkehr wird mit dem neuen Nahverkehrsplan ab Dezember 2023 komplett auf Elektro-Antrieb umgestellt, wodurch auch hier keine CO_2-Emissionen entstehen. Es ist also mit einer sehr geringen CO_2-Belastung in diesem Bereich zu rechnen.

Sonstige Fragen:

Wann wird der Postplatz fertiggestellt sein?

Der Verkehrsversuch wird bis Ende 2024 durchgeführt und Anfang 2025 werden die endgültigen Entscheidungen für den Bereich getroffen. Anschließend soll ein städtebaulicher Wettbewerb zeigen, was die beste Lösung für den Platz selbst ist. Mit einer baulichen Umsetzung ist dann 2027/28 zu rechnen.

Warum beschleunigt man nicht den Bahnhof Süd und schafft Parkplätze außerhalb der Stadt mit Shuttleverkehr?

Der Bahnhof Süd liegt nicht in der Hand der Stadtverwaltung, sondern im Aufgabenbereich der Deutschen Bahn AG. Die Stadtverwaltung bemüht sich darum, dass es in diesem Bereich weiter geht. Mit dem neuen Nahverkehrsplan ab Dezember 2023 wird der ehemalige Shuttle wieder eingeführt, wodurch ein vereinfachtes Parken auf dem Festplatz mit Shuttleverbindung in die Innenstadt gegeben ist.

Wird der Postplatz umbenannt?

Aktuell ist das nicht geplant. Die Entscheidung hierzu obliegt dem Stadtrat.

Stufenweises Vorgehen / Prozess

Sind die Erhebungen in Stufe 1 aufgrund der Sperrung der Oberen Langgasse überhaupt verwertbar? Wie lange wird die Sperrung noch bestehen bleiben?

Die Obere Langgasse soll rechtzeitig vor Beginn der Messerungen wieder für den Autoverkehr freigegeben werden. Die Erhebungen sind daher verwertbar.

Werden Verkehrsteilnehmer zu ihrem Start- und Zielort befragt?

Im Prozess werden auch Verkehrsbefragungen durchgeführt. Dabei werden Verkehrsteilnehmende auch nach deren Start und Ziel gefragt. Zudem werden die Kundschaft der anliegenden Geschäfte sowie Spazierende befragt. Die genaue Ausgestaltung erfolgt im nächsten Schritt.

Ist in Stufe 2 mit einem erhöhten Schadstoffausstoß, bedingt durch die Änderung einer Tempo-30-Zone zu einer verkehrsberuhigten Zone, zu rechnen? Wenn ja, gibt es Maßnahmen, die dem entgegenwirken?

Es ist nicht mit einem höheren Schadstoffausstoß in einem verkehrsberuhigten Bereich im Vergleich zu dem in einer Tempo-30-Zone zu rechnen, da beim Beschleunigen auf die Zielgeschwindigkeit von 30 Km/h deutlich höher Emissionen verursacht werden als bei einer Beschleunigung auf „Schrittgeschwindigkeit“ und da der Streckenabschnitt kurz ist.

In welchen Straßen finden Verkehrsmessungen statt?

Es ist im Zuge des Verkehrsversuchs geplant, in folgenden Straßen bzw. Straßenzügen Verkehrsdaten zu erheben:

- Bahnhofstraße/Postplatz/Gilgenstraße
- Obere Langgasse
- Schützenstraße
- Untere Langgasse
- Mühlturmstraße
- Karmeliterstraße
- Dudenhofer Straße
- Theodor-Heuss-Straße / Kurt-Schumacher-Straße
- Landauer Straße

Was passiert, wenn sich die Prognosen als falsch erweisen?

Sollten sich die Prognosen als falsch erweisen, werden die Ergebnisse in die Entscheidungen einfließen. Das Interesse der Stadtverwaltung ebenso wie das der Gewerbetreibenden, der Bewohnerschaft sowie der Besucherinnen und Besucher in diesem Bereich ist es, die Situation zu verbessern und das bestmögliche Ergebnis zu erzielen. Aus diesem Grund wird der Verkehrsversuch durchgeführt. Erst am Ende – unter Berücksichtigung der Erkenntnisse – wird eine endgültige Entscheidung gefällt.

Ist die Karmeliterstraße in allen 3 Stufen für Anwohner, Geschäftsleute und Lieferanten befahrbar?

Für Anlieger und Lieferanten wird die Karmeliterstraße über die Gilgenstraße in allen drei Stufen befahrbar ein. Lediglich für Parksuchverkehr und Nichtanlieger ist die Befahrung der Straße in der Stufe 3 (Fußgängerzone) nicht möglich.

Wann wurden die ersten Messungen durchgeführt? Sind diese ggf. durch die Corona-Homeoffice-Situation verfälscht?

Die Messungen wurden 2018, noch vor der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Mehrarbeit im Homeoffice, durchgeführt.

Wird das Verkehrsaufkommen in der 0-Phase auch in den Umgehungsrouten (Dudenhofer, Theodor-Heuss, Landwehr etc.) erfasst, so dass man einen Vergleich hat, wie sich der Verkehr auf die jetzt schon gut ausgelasteten Straßen verlagert?

Auf den Umgehungsrouten werden ebenfalls in allen Phasen Verkehrszählungen mittels Counter durchgeführt.

STADT·BERATUNG
Dr. Sven Fries

Standort Rheinland-Pfalz
Landauer Straße 58, 67346 Speyer
Tel.: 06232 87093-00

Standort Baden-Württemberg
Claude-Dornier-Straße 4,73760 Ostfildern
Tel.: 0711 30090941

info@stadtberatung.info
www.stadtberatung.info

Stand: Mai 2022